

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1919

243 (2.9.1919) Erstes und Zweites Blatt

Karlsruher Tagblatt

Preis: 1.00 M. wöchentlich
6.70 M. monatlich
1.50 M. vierteljährlich
5.52 M. jährlich
Einkaufspreis 10 Pf.

Verlag: Carl Neumann, Neudammstr. 20
Telefon: 2002
Druck: Carl Neumann, Neudammstr. 20

Badische Morgenzeitung Mit der Wochenchrift „Die Pyramide“ Badische Morgenpost

116. Jahrg. Nr. 243. Dienstag, den 2. September 1919 Erstes Blatt.

Die Kohlenversorgung Europas.

In der Ausgabenummer des „National Food Journal“ vom 13. August befindet sich ein Aufsatz von Herbert Hoover über die Kohlenversorgung Europas. Er enthält eine wertvolle Darstellung der Lage der Kohlenversorgung in Europa und die Maßnahmen, die zur Beseitigung der Kohlennot ergriffen werden müssen.

Der „Economist“ vom 16. August gibt einen kurzen Überblick über einen Bericht, den der Barriere-Kommissioner der „Westminster Gazette“ seinem Bericht im Anschluß an Hoovers Warnung bezüglich der Kohlenversorgung in Europa überreichte.

Der Bericht des Barriere-Kommissioners enthält eine wertvolle Darstellung der Lage der Kohlenversorgung in Europa und die Maßnahmen, die zur Beseitigung der Kohlennot ergriffen werden müssen.

Der Bericht des Barriere-Kommissioners enthält eine wertvolle Darstellung der Lage der Kohlenversorgung in Europa und die Maßnahmen, die zur Beseitigung der Kohlennot ergriffen werden müssen.

Der Bericht des Barriere-Kommissioners enthält eine wertvolle Darstellung der Lage der Kohlenversorgung in Europa und die Maßnahmen, die zur Beseitigung der Kohlennot ergriffen werden müssen.

Der Bericht des Barriere-Kommissioners enthält eine wertvolle Darstellung der Lage der Kohlenversorgung in Europa und die Maßnahmen, die zur Beseitigung der Kohlennot ergriffen werden müssen.

Der Bericht des Barriere-Kommissioners enthält eine wertvolle Darstellung der Lage der Kohlenversorgung in Europa und die Maßnahmen, die zur Beseitigung der Kohlennot ergriffen werden müssen.

Der Bericht des Barriere-Kommissioners enthält eine wertvolle Darstellung der Lage der Kohlenversorgung in Europa und die Maßnahmen, die zur Beseitigung der Kohlennot ergriffen werden müssen.

Land wird nicht imstande sein, weiterhin Kohlen nach Frankreich auszuführen. In Gegenwart, es wird selbst auf importierten Kohlen angewiesen sein. Wenn es die nötigen Schiffe und die importierten Kohlen aufreithalten kann, Frankreich muß diesen Winter überleben, wie es ohne England auskommt. Die Vereinigten Staaten haben kurz und bündig erklärt, daß sie keine Kohlen nach Europa bringen können. Griechenland, Albanien, Serbien, Bulgarien, die Schweiz, Dänemark, Norwegen, Dänemark und Ungarn haben alle ohne Kohlen da. Holland, Schweden und Dänemark sind in einer beinahe ebenso schlimmen Lage. Italien produziert wenig und erwartet 4 1/2 Mill. t von Deutschland und zwar während der 12 Monate, die dem Juni nächsten Jahres folgen.

Die von der Pariser europäischen Kohlenkommission erfassten Bekanntmachungen und Ankündigungen fassen kein reelles Vertrauen ein, sagt die „Westminster Gazette“: „Geheimverhandlungen sind nicht

Der Frieden. Der Boykott Amerikas. (Eigener Drahtbericht.)

6. Zürich, 1. Sept. Der Sonderberichterstatter der „New York Tribune“ meldet von einem Abkommen zwischen England, Italien und Frankreich mit Deutschland, wonach Deutschland alle seine Rohmaterialien und Fertigarbeiten nur aus diesen drei Ländern beziehen dürfte. Der Korrespondent bemerkt, daß wenn dieses inoffizielle Geheimabkommen, das den Boykott Amerikas bedeuten würde, in den Vereinigten Staaten bekannt wird, es dort ungeheures Aufsehen erregen dürfte. Der Kredit für die britische Regierung, von dem Lloyd George in seiner letzten Rede sprach, soll diese Anekdote dienen. Der Korrespondent faßt, das inoffizielle Abkommen an die Exporteure der drei interalliierten Länder erlassen sei, wonach diese, soweit sie möglich ihre Einfuhren aus den Vereinigten Staaten einstellen und ihre Aufträge selbst wenn die Preise höher sind, in Europa aufgeben sollen. Dieses Abkommen soll auch den Anekdote dienen, in dem der Boykott Amerikas durch die drei alliierten Länder zu sehen.

Streit um die Verteilung der Entente-Kriegsschulden. I. Berlin, 1. Sept.

Immer wieder hört man in der französischen und italienischen Presse auf die Forderung, daß die Vereinigten Staaten und England einen Teil der Kriegsschulden der übrigen Entente-Länder übernehmen sollen, weil sie weniger Mitopfer während des Krieges gebracht hätten, als Frankreich und Italien. Der frühere italienische Finanzminister Luigi Lugazzi äußert jetzt im „Corriere della Sera“ die Frage der gerechten Verteilung der Kriegsschulden auf die Alliierten. Er geht davon aus, daß es eigentlich eine Forderung der Billigkeit wäre, wenn zunächst die Vereinigten Staaten von Amerika sich bereit finden ließen, die Großbritanniens eingezahlten Kredite zu streichen, in welchem Falle Großbritannien dann seinerseits in der Lage wäre, den europäischen Alliierten ihre Schulden zu erlassen. Doch werde man auf einen solchen Beweis von Gemeinnützigkeit nicht allzuviel Hoffnungen setzen dürfen. Mehr Vertrauen verdient daher der Vorschlag des britischen Ministers Churchill, die sämtlichen Kriegsschulden der Vereinigten Staaten und England nach Maßgabe der von den einzelnen Verbündeten gemachten Anstrengungen und gebrachten Opfer zu verteilen. Italien, Frankreich und Belgien haben dabei in erster Linie. Einer von den Vereinigten Staaten, Großbritannien, Frankreich und Italien gegeben Anleihe, die an Stelle der während des Krieges kontrahierten Schulden zu treten hätte, wäre die Beteiligung des Weltmarktes fester. Falls die Vereinigten Staaten und Großbritannien nicht in der angebotenen Weise ihre Forderungen zu erlassen gewillt wären, würde es genügen, wenn sie die größeren Zinslasten zu tragen bereit wären. Die größere Zinslastung dieser beiden Staaten wäre der Ausgleich für das geringere Maß der von ihnen im Kriege getragenen Opfer.

Der Schwindel mit den 14 Punkten. Amsterdam, 31. Aug. (Wolff.) „Manchester Guardian“ bringt einen ausführlichen Bericht über das 6. August vom Senatsausschuß für auswärtige Angelegenheiten vorgekommene Kreuzverhör Lansing's über die 14 Punkte, die Schantung-Regelung, das Verfahren gegen den ehemaligen deutschen Kaiser und den Vertrag zwischen England, Frankreich und den Vereinigten Staaten. Lansing erklärte bezüglich des Verfahrens gegen den Kaiser, die amerikanische Kommissionsmitglieder, die sich mit dieser Frage zu befassen hätten, wären ausnahmslos der Ansicht, daß ein gesetzliches Verfahren nicht möglich sei. Auf die Frage des Senatsvorsitzenden, ob während der Verhandlungen in Paris die 14 Punkte des Präsidenten zur Sprache gekommen seien, erwiderte Lansing: „Ich glaube nicht.“ Senator Johnson fragte: „Handelte es sich darum, daß auf den 14 Punkten bestanden werden mußte?“ Lansing erwiderte: „Nicht daß ich mich erinnere.“ Lansing erklärte auf Befragen, seiner Ansicht nach hätte Japan Herrschaft über die Inseln des Pazifiks erhalten, ohne die Entschädigung bezüglich Schantung zu erhalten.

Berlin, 1. Sept. (Wolff.)

Zu den Berichten der „New York Tribune“ über das Kreuzverhör Lansing's über die 14 Punkte bemerkt die „Deutsche Allgemeine Zeitung“: Die 14 Punkte Wilsons waren die Grund-

danach ansetzen, der Not zu steuern und die Katastrophe zu vermeiden, die als drohendes Geheiß am Horizont aufstand. Nur die Verständigung der nächsten Wahrheit und ein Aufruf an die Arbeiter, der immer und immer wiederholt werden muß, sind das einzige Mittel, Abhilfe zu schaffen und Rettung zu bringen. Eine internationale Organisation zur Verteilung der Kohle muß eingerichtet werden. Wenn die Sache nicht ernstlich in die Hand genommen wird, dann wird die Weltrevolution nicht mehr in so weiter Ferne stehen, wie viele annehmen. Interaktionäre einzuführen, die ihre Statistiken ausarbeiten, um dieselben 10 Tage später wieder in Erwägung zu ziehen, ist nicht der Weg, der eingeschlagen werden muß. Es gibt keine Statistiken, die die Gefährlichkeit der Lage illustrieren und den Arbeitern als Warnung dienen sollten.“

Der Berichterstatter glaubt noch ganz besonders auf die Berliner Konferenz hinzuweisen zu müssen, in der die Ansicht vertreten wurde, daß das

Die deutsche Kohlenversorgung. Neue Streiks in Oberschlesien in Sicht. (Eigener Drahtbericht.)

6. Berlin, 1. Sept. Wie wir erfahren, lassen alle Meldungen aus Oberschlesien erkennen, daß in Kürze neue Streiks zu erwarten sind. Zur Stunde zwar sind nur auf einer Grube die Arbeiter in den Ausfall getreten, doch ist zu befürchten, daß sich ihnen die Belegschaften anderer Gruben anschließen werden.

Das alte Lied. (Eigener Drahtbericht.)

6. Berlin, 1. Sept. Dem Beispiel englischer und französischer Blätter, die jähre die „Deutsche Allgemeine Zeitung“, beginnen jetzt auch deutsche Blätter zu folgen, indem sie sich gegen die Aufhebung der deutschen Besatzung in Oberschlesien und die Rückführung der dort lebenden Bevölkerung äußern. Diese Herren täten besser, sich selbst an Ort und Stelle von dem wahren Stand der Dinge zu überzeugen.

Heimkehr deutscher Kriegsgefangener. (Eigener Drahtbericht.)

6. Rom, 1. Sept. (Wolff.) Der Stab der Gruppe Rhein zur Überführung deutscher Kriegsgefangener teilt mit, daß am 1. September 3 1/2 Uhr früh ein Transport deutscher Kriegsgefangener in Stärke von 300 Mann die Abnahme nach Köln-Deutz in Richtung Durchgangslager Wehrde durchfahren hat. Davon befinden sich 23 in Schlesien, die nach dem Durchgangslager Wehrde überführt worden sind. Der Transport kam aus dem englischen Lager Etaples bei Düren, das mit 5000 Mann belegt ist.

Die deutschen Kriegsgefangenen und die deutschen Arbeiter für Frankreich. Paris, 1. Sept. (Wolff.)

Paris, 1. Sept. (Wolff.) Der „Greffier“ stellt fest, daß die mit dem Wiederaufbau in den besetzten Gebieten befaßten deutschen Kriegsgefangenen nicht vor dem 19. September abreisen dürfen. Vorher dem Vertrag mit Österreich über die Regelung der Frage der Schaffung von Arbeitern für die deutsche Wirtschaft und italienische Arbeiter für die französische Wirtschaft, die französischen Arbeiter anzuwenden sei. Für österreichische und deutsche Arbeiter brüht man ein Kommissionsstatut, demzufolge dessen der Grundfabrik der arbeitenden rekrutieren Wiederaufmachung erlaubt wird.

Problem ein europäisches sei, das nur gelöst werden könne, wenn alle Nationen sich entschließen, auf dem Land anzulegen und bereit an dem wirtschaftlichen Wiederaufbau Europas zu arbeiten. Wenn nicht der ganze Kontinent seine Anstrengungen, seine Technik und seine Hilfsmittel vereint, wird eine derartige Perarmuna eintreten, das das Chaos unermesslich ist.

Zu den Vorschlägen, wie die Kohlenförderung zu steigern sei, geht auch der amerikanische Arbeiterführer Guo auf internationaler Ebene über. Er hat sich über die Kohlenversorgung, wovon er schon kürzlich berichtet worden ist, das veröffentlicht im „New York Times“ seine Gedanken, von denen wir die letzten wiedergeben wollen. Nachdem er zuerst darauf hingewiesen ist, daß die Steinkohlenförderung Englands, Deutschlands, Frankreichs, Belgiens, Russlands und Österreich-Ungarns auf 60 Prozent der Förderung im letzten Friedensjahr zurückgegangen ist, heißt es:

Wer etwa glaubt, Amerika sei in der Lage, Europa vor diesem Zusammenbruch zu retten, dem sei gesagt, daß sich auch die Kohlenförderung in den Vereinigten Staaten bedeutend gesenkt hat. Bisher hat sich doch im März und im April d. J. nur auf je 3 1/2 Millionen Tonnen! Auf keinen Fall kann Amerika die gesamten europäischen Förderungsleistung durch Kohlenexport methachen. Das werden schon die Transportbedingungen verbieten. Europa muß sich selbst helfen! Es handelt sich nicht um eine nationale, sondern um eine internationale Notlage. Eine europäische Gemeinschaftsaufgabe gilt es hier zu lösen. Die europäische Kohlenversorgung muß jetzt nach Gesichtspunkten geregelt werden, die sich nicht an die herkömmlichen Handelsverträge des privaten internationalen Kohlenhandels knüpfen!

Europa steht sich von einer Gefahr bedroht, deren Abwehr eine gemeinsame Aktion unter Einbeziehung nationalstaatlicher und gesellschaftlicher Sonderbestrebungen bedingt. Die interessierten Staaten Europas müssen sich eine gemeinsame permanente Kommission für die lokale Regelung der Kohlenwirtschaft schaffen!

In dieser Kommission darf es keine „Sieger“ und keine „Besiegten“ geben, sondern nur gleichberechtigte, sachverständige, parteilose, denkende Männer, die den Auftrag haben, die verfügbaren Kohlenmengen so zu kontrollieren, daß vorerst den dringendsten Bedürfnissen abgeholfen und dann weiter den Anforderungen der einzelnen Wirtschaften und Bedarfsgebiete nach Möglichkeit und Gerechtigkeit entsprochen wird. Das bedingt durchaus ein Aufgeben der Sonderrechte der einzelnen Staaten auf dem Gebiete ihrer Bergbau-, Industrie, es erfordert aber ein vertrauensvolles Zusammenwirken der Kommissionsmitglieder zu dem Zweck, eine rationelle europäische Kohlenversorgung durchzuführen. Auch um die Transportverbesserungen zu regeln, ist eine permanente internationale Stelle, zugleich als Kohlenkontrollkommission notwendig. Man braucht nur beobachten zu haben, welche großen Mengen Eisenbahnwagen und Lokomotiven in Belgien und Frankreich auf den Nebengeleisen anstehend schon lange untauglich liegen, während es doch nur in Deutschland an Transportmitteln für die Abfuhr der Kohlenförderung kaum mangelt. Durch eine internationale Transportregulierung kann ungeheuer viel an wirtschaftlich unnützer Verwendung der Transportmittel vermieden werden. Sogar wir doch hunderttausende Tonnen Brennstoffe auf den Bahnen liegen, müssen doch unsere Gruben Feiertage einlegen, weil es im Bezirk an Eisenbahnwagen und Lokomotiven fehlt.

Wenn Guo am Schluß seiner sehr beachtenswerten Ausführungen verhandelt, es müsse eine Atmosphäre des Vertrauens zwischen den Völkern der Nationen Europas geschaffen werden, so verweist er, daß eben die anderen Völker uns Deutsche immer noch als Menschen zweiter Klasse und als Sklaven betrachten, die ihnen die Arbeit zu leisten haben. Der Kampf-Weltkrieg ist der Ausdruck dieser verwerflichen Gesinnung.

Die deutschen Kohlenlieferungen. (Eigener Drahtbericht.)

Verfaßtes, 1. Sept. (Wolff.) Die seit Wochen in Versailles geführten Verhandlungen über die nach dem Friedensvertrag an die Entente zu liefernden Kohlen sind jetzt zu einem gewissen Abschluß gekommen. Von Anbeginn der Verhandlungen ist deutscherseits betont worden, daß bei der angestrebten Wirtschaft- und Arbeitslage in Deutschland eine Lieferung in dem vereinbarten Umfang von 48 Millionen T. im ersten Jahre zu den verhängnisvollsten Folgen führen würde. Die Gegenseite hat jedoch unter der Voraussetzung, daß mit den Kohlenlieferungen sofort begonnen werde, ihre Forderung zunächst auf 20 Millionen Tonnen jährlich ermäßigt. Die deutschen Unterhändler haben demgegenüber immer wieder betont, daß Deutschland ein Minimum überlassen werden müsse. Diesen Standpunkt bei der Entente zur Geltung zu bringen, ist bei den Verhandlungen leider nicht gelungen. Die Entente hat vielmehr ihre Forderungen endgültig wie folgt formuliert: Deutschland hat in den nächsten sechs Jahreslieferungen von 20 Millionen Tonnen entsprechen. Steigt die Gesamtförderung Deutschlands über den gegenwärtigen Stand von etwa 108 Millionen Tonnen jährlich, so sind von der Mehrförderung bis zu 128 Millionen Tonnen 61 Prozent, darüber hinaus 50 Prozent zu liefern, bis zum Schlußjahr in den Friedensbedingungen vorgesehenen Wirtschaftsjahr erreicht ist. Steigt die Gesamtförderung unter 108 Millionen Tonnen, so wird die Entente nach je weiliger Anhebung Deutschlands die Entente prüfen und ihre Rechnung tragen. Diese Grundlage soll jedoch nur dann Geltung haben, wenn Deutschland mit den Kohlenlieferungen sofort beginnt.

Trotz der außerordentlich schweren Bedenken, die deutscherseits bestehen, hat die deutsche Regierung beschlossen, schon jetzt mit den Lieferungen zu beginnen im Vertrauen darauf, daß die Entente nicht auf den Lieferungen in der verlangten Höhe bestehen wird, wenn nachweislich die Wirtschaftslage Deutschlands dadurch erleichtert werden kann.

Bestände von Weizen angegriffen und ein Regent in der Kirche erschossen wurde. Weiter haben die Weizen mehrere Regentkirchen und Regent...

Südafrika

Bretoria, 1. Sept. (Kaiser.) Smuts erklärte auf Befragen, daß er bereit sei, ein neues Ministerium zu bilden.

Die Entente gegen Sowjetrußland.

(Eigener Drahtbericht.)

Abendhaen, 1. Sept. (Wolff.) Das hiesige lettische Geschichtsbuch meldet, daß die lettischen und lituanischen Truppen im gemeinsamen Anstich die bolschewistischen Truppen aus der Stadt Riga...

Die Folgen der Räumung des Baltikums durch die deutschen Truppen.

Witau, 1. Sept. (Wolff.) Die Lage an der estnisch-litauischen Front bei Riekau ist außerst bedrohlich. Der Frontdurchbruch der Bolschewisten ist vollkommen abzuwarten. Die lettische Kavallerie befindet sich in der Front...

Madagaskar

(Eigener Drahtbericht.)

Amsterdam, 1. Sept. Einer britischen Meduna zufolge berichten die Bolschewisten, daß alle britischen, japanischen und indischen Truppen Madagaskar verlassen haben.

Elektrische Nachrichten.

Der Telegrammverkehr mit Italien.

(Eigener Drahtbericht.)

Amsterdam, 1. Sept. (Wolff.) Im Verlebe mit Italien sind vom 1. September an Presse-Telegramme zu erwiderten Gebühren zugelassen. Die Gebühr für das Wort beträgt 20 bis...

Vom französischen Sozialismus.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 1. Sept. (Wolff.) Der gestern kantonale Konvent der Sozialisten des Seine-Departements nahm eine Resolution an, in der er sich gegen ein Aufkommen mit den bürgerlichen Parteien bei den kommenden Wahlen ausspricht. Eine Resolution, die die Streitparteien wegen des Ausstufens von vier Deputierten von der Kandidatensliste für die kommenden Kammerwahlen dem demnächst stattfindenden Nationalkongress zur Genehmigung unterbreiten wollte...

Liman von Sanders und die Armenier-Massaker.

(Eigener Drahtbericht.)

Amsterdam, 1. Sept. (Wolff.) Englische Blätter vom 30. August melden, daß General Liman von Sanders Befehl gegeben hat, die Armenier in der Provinz Armenien zu verhaften und in die Lager zu deportieren.

Berlin, 1. Sept. (Wolff.) In einer Interpellation, die der hier eingetroffene Reichstag Liman von Sanders betraf, erklärte der Reichstag, daß alle Behauptungen von seiner Mitteilung an den armenischen Massaker erlogen und böswillig erfunden seien. Wegen des Zusammenbruchs der Kalfinatrone erklärte der Reichstag, diese sei auf das allgemeine Verlangen der armenischen Bevölkerung der türkischen 8. Armee zuzuschreiben. Deutsche Truppen hätten dort nicht gekämpft. Der Reichstag betonte auch Schluß, daß Deutschland außer die Orientangelegenheiten zurückzuführen solle, da ihre Lage am traurigsten sei.

Aus Baden.

Zur Verbilligung der Auslandslebensmittel.

Sachamtlich wird gemeldet:

Das Reichs Ernährungsministerium hat den Landesernährungsämtern ein Schreiben des Deutschen Ernährungsamtes über die Verbilligung der Auslandslebensmittel mitgeteilt, worin folgende Punkte enthalten sind, die an verschiedenen Orten von einer Preisfestsetzung noch nicht zu hören sind. Die von der Reichsleitung erwartete günstige Wirkung scheitert vielfach an dem Verhalten der örtlichen Stellen, wodurch die Bestimmungen und Verfügungen der Arbeiter und unteren Beamten gegenüber, die Arbeitsleistung aber herabgemindert werden. Da die Gefahr besteht, daß sich ernsthafte Schwierigkeiten ergeben, wenn die angelegte Verbilligung nicht überall durchgeführt wird, hat das Reichs Ernährungsministerium die Landesernährungsämtern dringend ersucht, soweit noch nicht geschehen, alle Maßnahmen zu treffen, die erforderlich sind, um die Aufgabe der Reichsleitung in die Tat umzusetzen.

Truppenangriff der Gruppe 8 des Deutschen Wertmeisterverbandes.

„N.“, Rastatt, 1. Sept. Am Saale des Gasthauses „Am Löwen“ fand gestern der Gruppenangriff der Gruppe 8 des Deutschen Wertmeisterverbandes statt. Vertreten waren die Bezirksvereine Achern, Baden-Baden, Bretten, Bühl, Bruchsal, Durlach, Emmendingen, Ettlingen, Gaggenau, Gernsbach, Geroldsheim, Hornberg, Karlsruhe, Kehl, Lahr, Offenburg, Oetringen, Forstheim, Rastatt, St. Georgen, Schramberg, Tribera, Zell-Gosbach. Die Sitzung leitete als Vorsitzender die Herren Wondratschek-Karlsruhe, Stellvertreter Maier-Rastatt, Protokollführer Schumann-Karlsruhe. Namens des Bezirksvereins Rastatt begrüßte Herr Maier-Rastatt die Teilnehmer. Den Kassenbericht erstattete Herr Bach-Karlsruhe. Die Einnahmen 1917 betrugen 750,85 M., die Ausgaben 582,96 M.; 1918 Einnahmen 227,59 M., die Ausgaben 88,87 M.; 1919 jedoch mit einem Reibetrag von 151,28 M. ab. Die Umlage wurde für das vergangene Betriebsjahr nach dem Stande des Sandbuchs auf 1 M. pro Mitglied, und die laufende Umlage auf 30 Pf. nach dem neuesten Mitgliederstand der Vereine festgesetzt. Bei Besprechung der Wahl der Abgeordneten wurde als Abgeordneter Herr Eitel-Forsheim, als 1. Stellvertreter Weichmann-Baden-Baden, als 2. Stellvertreter Gensjahn-Baden-Baden bestimmt. Ueber die Tätigkeiten des durch Krankheit am Erscheinen verhinderten leitenden Abgeordneten Kohl lag ein schriftlicher Bericht vor. Anträge der Bezirksvereine Baden-Baden, Ettlingen und Rastatt wurden dem Abgeordneten als Material überreicht. Zum Gruppenort wurde wieder Karlsruhe bestimmt und Herr Wondratschek als Vorsitzender, Herr Bach als Kassier und Herr Stod als Gruppenleitungsleiter gewählt.

Nach der Mittagspause sprach Herr Kiefer, Sekretär des Karlsruher Ortsvereins freier Anstellungsverbände, über Ortsvereine, Inanspruchnahme und Betriebsräte, unter besonderer Hervorhebung ihrer Ziele und Aufgaben. Eine Ansprache schloß sich an. Ueber die Tätigkeiten sprach Herr Franke-Karlsruhe. Auch hier folgte eine Ansprache. Eingehend wurden die abschließenden Beschlüsse der Versammlung als nächster Ort der Gruppenversammlung wurde Gernsbach in Aussicht genommen.

Unwetter.

Manheim, 1. Sept. Das Unwetter, das am Freitag in Teilen Oberbadens wüthete, hat auch in der Umgegend unserer Stadt mancherlei Schäden verursacht. So wurden in Heilbronn zwei gefüllte Scheunen des Jca. Friedrichs durch Blitzschlag eingestürzt. In Friedrichsdorf wurde bedeutender Schaden in Gärten angerichtet. Vor allem hat der Hagel sehr gelitten.

Offenburg, 1. Sept. Aus Maningen wird berichtet, daß bei dem Gewitter im vergangenen anderen Hagel schlug die bekannten Krontfelder fast vollständig zerstört hat.

St. Georgen i. S., 1. Sept. Durch Blitzschlag wurden zwei benachbarte Frauen schwer verletzt. Eine der Frauen, die Witwe Christine Steiger, Mutter von 5 Kindern, erlag ihren Verletzungen.

Manheim, 1. Sept. Mit dem 1. September sind mehrere Bezeichnungen der französischen Behörden in Kraft getreten, die nicht unerhebliche Veränderungen für die Praxis bringen. Durch die Veränderungen werden das Register neu geregelt, ebenso die Einträge der rechtskräftigen Urteile, der Polizeibehörde im besetzten Gebiet, sowie die Abhaltung von Besamungen, Festsetzung der Veterinärstunden und Anzeigeverfahren auf dem Rhein.

Manheim, 1. Sept. Einen schweren Verlust erlitt der Landwirt Hermann Krug in Schifferstadt (Wald), der sein Vermögen in Höhe von 7000 Mark in Gold, Papier und Sparkassenschein in seinem Hause aufgehoben hatte. Diebstahl machte das Verbleiben ausfindig und raubte den ganzen Betrag.

Manheim, 1. Sept. Der hiesige Hauswirtschafter hat sich in einer Vernehmung mit den Vorforderungen der organisierten Hauswirtschafterin befaßt und diese abgelehnt, da sie viel zu hoch und für die meisten Haushaltungen unerschwinglich sei.

Heidelberg, 1. Sept. Der Besuch des Reichspräsidenten Ebert in seiner Geburtsstadt nahm einen eindrucksvollen Verlauf. Nach der Besichtigung der städtischen Sammlungen besah sich der Präsident nach seinem Besuch im Hof der Hofkapelle, wo ihn die Anwohner begrüßten. Danach wurde das Generalkonferenzhaus besucht und anschließend eine Rundfahrt durch die Stadt unternommen. Nach dem Besuch der Hofkapelle und des Schlosses reiste der Präsident nach Dresden weiter.

Offenburg, 1. Sept. Die bei St. Roman gelegenen Bauernhäuser der Landwirte Kumbroff und Dietrich wurden durch Feuer vollständig zerstört.

Lahr, 1. Sept. Eine hier am Sonntag abgehaltene Konferenz der hiesigen Tabakarbeiter Oberbadens nahm zwei Entschlüsse an, in denen eine Besserstellung der Zigarettenmacher und der Schutz der Kleinindustrie verhandelt wurde.

Wiesbaden, 1. Sept. Zum Bürgermeister der Grenzstadt Weil-Weipoltsbüchel-Friedlingen ist Stadtbaurat Kraus in Mannheim gewählt worden.

Wiesbaden, 1. Sept. In dieser Woche werden neue Verhandlungen in Bern über die Eröffnung des badischen Bahnhofs in Basel stattfinden.

Aus dem Stadtreife.

Zur Aufnahme eines weiteren 25 Millionen-Anlehens durch die Stadt. Nach dem Vorschlag für das laufende Jahr betragen die noch zu lösenden Schulden auf 1. Januar d. J. rund 47 Millionen Mark. Seit Kriegsausbruch sind weitere 43 Millionen Mark im Anleihenweg aufgenommen worden, die noch zu amortisieren sind und deshalb als schwebende Schulden anzusehen sind. Diesen Schulden mit rund 90 Millionen Mark steht das Gesamtvermögen der Stadt gegenüber, das nach dem Feuerversicherungsantrag der Gebäude, dem Eisenwert der Grundstücke und den Anlagewerten der gewerblichen Unternehmungen rund 102 Millionen Mark beträgt, so daß sich ein Reinertrag von 12 Millionen Mark ergibt. Regt man aber der Vermögensberechnung statt dieser in der Stadtrechnungsabgrenzung vorgeschriebenen Werte ihren wirklichen Verkehrswert zu Grunde, so ergibt sich ein Gesamtvermögen von 178 Millionen und ein Reinertrag von rund 83 Millionen Mark. Inzwischen wurden weitere aus Anleihenmitteln zu bestreitende Ausgaben von Bürgerausschuss beschlossen, an deren Deckung ein neues Anlehen von 25 Millionen Mark aufgenommen werden soll.

Kernbrecherkehr mit der Wals. Die französische Besatzungsbehörde hat die Wiederaufnahme des Streckverkehrs nach rechtsrheinischen Gebiet nach der Wals angeht. Die Gebräde werden von einer französischen Kontrollstelle in Ludwigshafen überwacht und sind nur auf einer geraden Zahl von Leitungen möglich. Es empfiehlt sich daher, vom Kernbrecher nur in wirklich dringenden Fällen Gebrauch zu machen, da es sonst fruchtlos ist, die Streckenverkehr dauernd beibehalten werden kann. Mit zeitweiligen Betriebsunterbrechungen muß gerechnet werden.

Die Kreisarbeiten zur Erinnerung an die Deutsche Nationalversammlung 1919 werden vom Publikum häufig zur Erinnerung von Sendungen nach dem

Auslande benutzt. Es sei daher nochmals darauf hinzuweisen, daß diese Marken mit Rücksicht auf die entgegengesetzten Bestimmungen des Weltvertrages nur im innerdeutschen Verkehr Gültigkeit haben.

Weg zur Befreiung der Kriegsgesangenen. Wenn auch die Hoffnung auf baldige Heimkehr der Kriegsgesangenen optimistisch ist, so sind sie doch noch nicht hier, und es wird vielleicht noch mander Weg zu beschreiten sein, ehe die endgültige Befreiung aller Kriegsgesangenen erfolgt. Darüber soll heute abend, 7 1/2 Uhr, im großen Rathsaussaal verhandelt werden. Man beachte die Anträge.

Das Ende der Besatzung. Im „Reichsanzeiger“ werden die Bekanntmachungen des Reichswirtschaftsministers Schmidt, der Reichsbeschleunigungsstelle und der Reichsstelle für Schuldvergebung veröffentlicht, nach der die die Besatzungspflicht betreffenden Bestimmungen aus den Jahren 1916 und 1918 aufgehoben werden. Damit ist die Besatzungspflicht für Weib, Wirt und Ertrichwäre, die Vorschriften über Einkaufsbücher, Stoffverbrauchsbeschränkungen, das Verwendungsverbot für Gasmittelwäpche und die Beschränkung der Bekleidungsstoffe sowie die Besatzungspflicht für Schulbücher vom 1. September an außer Kraft gesetzt.

Voraussetzungen für das Landestheater. Man teilt uns mit: Die Generaldirektion des Landestheaters gibt im Anzeigenteil die Einrichtungsliste, die an Stelle der bisherigen Jahrespläne treten soll. Der Jahresplan sollte hiesige unter die Aufsicht in Bezug auf die Auswahl der Vorstellungen an Freiheit in jeder Richtung, in der Wahl der Lage und der Vorstellungen, das schon lang ersehnte Ziel vieler langjähriger Theaterfreunde, konnte die Einrichtungsliste der Pläne nicht bringen. Andererseits unterband die Pläne die Beweismittel der Theaterleitung in der Ausgestaltung des Spielplans. Den Ansehern von Voraussetzungen wird allmählich vor Beginn des allgemeinen Verkaufs Gelegenheit zur Lösung von Karten an den ihnen ausstehenden Vorstellungen gegeben werden. Mit der Voraussetzungen hat jedermann die beste Auswahl unter allen Plänen an einer beliebigen erwählten Vorstellung an einem beliebigen Tage. Auch den bisherigen Planiern können die Vorteile der neuen Einrichtungsliste nicht verborgen bleiben — sie werden nicht immer gerade den bisher benutzten Platz erlangen können, aber die völlige Unabsehbarkeit von den Verfügungen der Theaterleitung in der Wahl der Stücke, wird, wie sie bald wahrnehmen werden, den kleinen Verdacht völlig ausräumen.

Konzerte im Stadtpark. Heute Dienstag finden Musikaufführungen des Musikvereins statt. Am Mittwoch nachmittags gibt das 1. Bad. Reichswehr-Regt. Nr. 27 ein Konzert. (S. d. Anzeigen.)

Standesbuch-Anzüge.

Todesfälle. 30. Aug.: Marcel Böler, Chemann, 70 Jahre; Johann Kraus, 81 Jahre; Anna Schmidt, 81 Jahre; Polkammer, 42 Jahre; Luise Bauer, 77 Jahre; Witwe des Rentamanns Karl Wagner; August Kottler, 69 Jahre; Witwe des Schlossers Anton Kottler; Alois Gerber, 77 Jahre; Fabrikarbeiter, 68 Jahre; Adolf Bauer, 77 Jahre; Fabrikarbeiter, 68 Jahre; Sophie Wicker, 87 Jahre; Fabrikarbeiter, 68 Jahre; Wilhelm Derrm. 1894, alt 25 Jahre.

Verdingungsamt und Trauerhaus erwachsener Verheirateter. Dienstag, 2. Sept., 10 Uhr: Sofie Wicker, Fabrikarbeiterin, 68 Jahre; August Bauer, 77 Jahre; Wilhelm Derrm., 25 Jahre; Trauerhaus, 34.

Karlsruher Stadtrat.

Mitteilungen aus der Sitzung vom 28. August.

Lebensmittelversorgung. Die Geschäftsstelle des Kommunalverbandes Karlsruhe-Stadt teilt mit, daß die das Direktorium der Reichsbeschleunigungsstelle in Berlin mit Schreiben vom 8. Aug. d. J. 8106 Doppelzentner amerikanische Weizenmehl ausgemahlen habe. Diese Weizenmehl sei ihr mit Verfügen vom 14. Aug. d. J. von der Reichsbeschleunigungsstelle, Geschäftsstelle Berlin, aus dem „Driehaus 39“ angesetzt worden. Bis jetzt hat die Geschäftsstelle des Kommunalverbandes aber trotz dieser schriftlichen Anweisung nicht in den Besitz des Mehles gelangt. Sie habe sich nun an das Direktorium der Reichsbeschleunigungsstelle und an die hiesige Landesvermittlungsstelle mit dem dringenden Ersuchen gewandt, zu veranlassen, daß das ihr zugesetzte Mehl alsbald zur Verfügung gestellt werde, da andernfalls mangels Vorräten die Verteilung von amerikanischem Weizenmehl an die hiesigen Versorgungsämter unmöglich werden müßte. Der Stadtrat erlucht das Ministerium des Innern dringend, auch seinerseits alles Mögliche zur Verbeiständigung des Mehles zu tun.

Kohlenversorgung. Nach Mitteilung des Städtischen Kohlenamtes sind für die Versorgung der hiesigen Bevölkerung mit Kohlen geliefert worden in den Monaten Mai 2319 Tonnen, Juni 3295 Tonnen, Juli 3081 Tonnen, aufammen 8695 Tonnen, während in Verhältnis zu den auszubehenden Verbrauchsmengen hätte geliefert werden sollen 20 670 Tonnen, also ein Ausfall von 11 975 Tonnen entstanden ist. Da eine Verringerung in der Kohlenlieferung für die nächste Zeit ausgeschlossen erscheint, muß auch weiterhin die Vorräte bestehen bleiben, daß den Haushaltungen nur 2 und 3 Zentner im Monat geliefert werden. Anfallend, Behörden und Haushaltungen, für die Schichtmengen festgesetzt sind, können weiterhin ebenfalls nur mit der halben Monatsmenge beliefert werden. Erklärer wird für die Brennstoffversorgung der Bevölkerung weiter, daß auch das hiesige Gaswerk seinen bei ihm eintretenden Kunden für die Lieferung von Gas (etwa 4000) wegen Kohlenmangels ebenfalls nur einen geringen Teil der sonst auszubehenden Mengen abgeben kann.

Verkauf von Viehfleisch. Aus der Abrechnung des Schlacht- und Viehofamtes über den Verkauf von Viehfleisch für den Monat Juli ergibt sich wiederum ein erheblicher Verlust für die Stadtkasse (55 519 M.). Er ist auf die namhafte Steigerung der Einkaufspreise für Pferde und darauf zurückzuführen, daß sich beim Absatz des Viehfleisches ein nicht unbedeutender Verlust an Gewicht ergeben hat, der durch Abgang an Feuchtigkeit beim Aufhängen und Anlegen des Fleisches entstanden ist. Eine Neuordnung des Viehfleischbetriebs, die auch eine Entlastung der Stadtkasse bringen soll, ist verifiziert.

Verordnung von „Mutter und Kind“. Die Vorschriften des Abkommens mitbetreffend die Verbesserung der Versorgung von Kindern, Schwangeren, Wöchnerinnen und stillenden Frauen durch die Abteilungen „Mutter und Kind“ werden aufgegeben. Sie sollen mit Wirkung vom 8. September an durchgeführt werden.

Abgabe von Säuglingswäpche. Das Abkommensmittelamt hat von der hiesigen Vorkommensstelle Erläuterungen übernommen, um sie durch die Abteilungen „Mutter und Kind“ an minderbemittelte Mütter gegen mäßige Vergütung abzugeben. Da diese Vergütung unter dem Selbstkostenpreis liegt, entsteht dem Abkommensmittelamt ein Verlust von rund 3200 M., der auf die Stadtkasse übernommen wird.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

(Nachdruck der mit einer Einföhr versehenen Artikel ist nur unter Quellenangabe gestattet.)

Börsen- und Finanzmeldungen.

Berliner Börse.

Berlin, 1. Sept. Das Interesse an der Börse hat heute hauptsächlich durch die erstmalig amtlich erlangende Notierung der festverzinslichen Papiere und Vermehrung der zu schwachen Kurven gehandelten Bank- und Industriepapiere gestiegen. Eine Belebung des Geschäftes war damit aber nicht verbunden, weil annehmend die Börse sich an die etwas veränderten Verhältnisse gewöhnen muß. Kriegsanleihe, Staatsanleihe und alte Anleihen bewegten sich ungeändert auf dem Samstagsstand und waren teilweise etwas fester. In Bankaktien und Industriepapieren waren die Umsätze geringfügig; die Kurse waren gegen die Notierung vom Samstag wenig verändert. Das Geschäft spielte sich hauptsächlich in Canada Pacific, Baltimore und ausländischen Anleihen ab, die freigegeben werden können. Schiffahrtswerte bis zu 2 Proz. gebessert. Petroleum und Kolonialwerte waren zeitweise lebhaft gehandelt und mäßig angezogen. Von Montanwerten waren oberirdische, besonders Kattowitzer, gedrückt auf ungünstige Mitteilungen über die Geschäftsaussichten in der Generabertimmung. Etwas Antriebe bestand für Elektrotechnik. Vereinfachte Aktienweiter waren weiter gebessert. Späterhin spielte sich der Verkehr im allgemeinen jäherfällig ab bei geringen Veränderungen.

Berliner Kursnotierungen.

Table with 2 columns: 30. Aug. 1. Sept. and 30. Aug. 1. Sept. listing various stocks and their prices.

Table titled 'Devisenmarkt. Telegraphische Auszahlungen für:' listing exchange rates for various countries.

Frankfurter Börse.

Frankfurt a. M., 1. Sept. Die Börse ist wieder in die Norm zurückgeführt, mit der sie in der Vorkriegszeit arbeitete. Nach 5 Jahren wurden heute erstmals die gehandelten Kurse festgelegt und veröffentlicht. Durch die völlige Aufhebung des Kursstillschreibens hofft man für die an der Börse interessierten und außerhalb lebenden Kreise eine Maßnahme von größter Bedeutung. Neu in die Erscheinung trat allerdings beim heutigen Verkehr die erste offizielle Kursfestsetzung der Kriegsanleihe, deren Notierung 7 1/2 Proz. lautierte. 4 1/2 Prozentige Reichsanleihe mit 8 1/2 Proz. gebandelt. Die Nachfrage nach heimischen Anleihen war trotz fester Tendenz. Auch auf den übrigen Märkten war der Grundton fest, dies um so mehr, als auch die Geldlage vorteilhaft blieb. Guten Eindruck hinterließ der Beginn der Transaktionen unter den deutschen Kriegsgesangenen. Auf dem Montanaktienmarkt gab der Anstieg zur Befestigung. Schiffahrtswerte waren, bei allgemeiner Tendenz folgend, im weiteren Verlaufe befristet. Auch chemische Werte erzielten kleinere Aufbesserungen. Auslandsaktien fanden wiederum bei regen Umfragen Aufbesserung. Canada Pacific 408-476. Unter den Petroleumaktien stand Deutsche Petroleum im Vordergrund 280-282. Am Markt der mit Einheitskursen notierten Papiere machte sich eine feste Tendenz bemerkbar. Die Börse schloß auf den meisten Gebieten in fester Haltung. Privatdiskont 3 1/2 Proz.

Frankfurter Kursnotierungen.

Table with 2 columns: 30. Aug. 1. Sept. listing various stocks and their prices.

Nach d. Schulbericht d. Hildesheimers Reichsheim: Hildesheim (mit Familienheim) beendeten seit 1895 99 Abitur. Primum Ober II. (Einjähr.) 7,8. St. 1. 1919 u. a. 14 Abitur. 20 Weim. + Ober II 7,8. St. u. 7 Einjähr.

Aus dem Wirtschaftsleben.

Aufhebung des Markenzwanges für Seife.

Nachdem es in den letzten Monaten möglich geworden ist der Seifenindustrie aus dem Auslande wieder größere Mengen von Rohstoffen zuzuführen...

Verbilligung der Schweizer Schokolade. Schweizer Plätter melden die Herabsetzung der Preise für Schokolade und Biskuits.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für Veröffentlichungen unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)

Die Wochenkarten der Straßenbahn.

Seit 1. September erhalten nur noch Arbeiter die Wochenkarte. Eine Wochenkarte für die Straßenbahn zu lösen, weshalb erhalten nur noch die Arbeiter Wochenkarten...

Man komme ja nicht damit, daß die Bestimmungen Reichsgesetzes ist lediglich das, daß die Wochenkarten nicht mit Steuer belegt werden dürfen.

In einer anderen Zuschrift heißt es: Es wurde beschlossen, künftig keine steuerpflichtigen Wochenkarten mehr zu veröffentlichen mit der Begründung...

Uneheliche Elemente gibt es in jedem Stande und Schwarzfahrten werden versucht und gemacht werden, mag die Straßenbahndirektion noch so verknüpfte Maßnahmen ergreifen.

Den gleichen Vorwurf könnte man hinsichtlich der Arbeiterwochenkarten machen, die ja auf dem gleichen Prinzip der Vorauszahlung des Fahrtpreises für eine Woche, beruhen.

Die Wehrkraft der Benutzer steuerpflichtiger Wochenkarten waren Beamte, Angestellte und sonstige Heilbedienstete, die aus den verschiedensten Gründen benötigt sind...

Alle, die nicht in der angenehmen Lage sind, „Gandarbeiter“ zu sein und großenteils trotz großer und größter Verantwortung viel schlechter bezahlt sind...

und unter viel härteren Verhältnissen zu leiden haben, sehen nicht ein, warum sie zu vielen anderen Nachteilen noch den Vorzug der steuerpflichtigen Wochenkarten einnehmen sollen.

Wenn tatsächlich die steuerpflichtigen Wochenkarten zu Schwarzfahrten geführt haben, so ist doch nicht die Wochenkarte als solche der Grund dazu.

Aus Bädern und Kurorten.

Baden-Baden. Nachdem die Sorge eines kindlichen Gemütes, mit dem vor der Friesenunterzeichnung gerechnet werden mußte, gelindert ist, entwickelt sich ein Krüchen, wie es aus Friesenzeiten her bekannt ist.

Bad Dürrenheim. Die Kurverwaltung hat mit Rücksicht auf die Grenzöffnung beschlossen, den Fremdenverkehr mit dem 30. September 1919 vollständig einzustellen.

nachgewiesen ist. Die übrigen Kurorte haben Ende August den Badeort verlassen. Der Andrang hat in diesem Jahr übermäßig zugenommen.

Vom Wetter.

Berichte und Beobachtungen des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydrographie.

Der Luftdruck hat allgemein zugenommen und die nördlichen Minima beschränken ihren Einfluß in der Gegend auf Skandinavien.

Table with weather data: Ort, Zeit, Barom., Therm., Wind, Regen, etc. Includes data for Karlsruhe and other locations.

Gebr. Hensel empfehlen ab Mittwoch, den 3. September Neues Sauerkraut per Pfund 30 Pfg. Erhältlich: Montags, Mittwochs und Samstags...

Lebensmittel: Kaffee, Kakao, Tee Pfd. 13.— Feine Tafel-Liköre Flasche 25.20 u. 13.20...

Herren- und Damenhutfabrik Alfred Seidel Kaiser-Allee 23 Impressionen von Herren-, Damen- u. Kinderhüten...

Dr. med. W. Weil (Kriegstraße 86), bleibt noch bis zum 7. September einschl. verweist.

Von der Reise zurück Dr. Ellinger Augenarzt.

Von der Reise zurück Zahnarzt E. Frey Stefaniensstraße 30 (Hans Münzschneider.)

Bruchleidende anerkennt dankbar die gefühl. geschützte Hernien-Bandage D. R. P. Einreichte Konstruktion ohne jede Feder...

Obstlieferung. Äpfel, Birnen, Zwetschgen, jedes gewünschte Quantum täglich versandt...

M. S. Rimmelpacher Obstgroßhandlung Muggensturm bei Raistatt. Fernruf Amt Raistatt 507.

Todes-Anzeige. Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß Sonntag morgen 8 Uhr mein lieber Mann, unser guter Vater...

August Schmid Postschaffner nach langem schweren Leiden sanft entschlafen ist. In tiefem Schmerz: Frau Emma Schmid u. Kinder Heinrich u. Elsa.

Adolf Bender Blecherei u. Installationsgeschäft Anfertigung von Gas- und Wasserleitungen, Klosettanlagen, sowie Reparaturen aller Art.

Trauer-Hüte in jeder Preisstufe stets vorrätig. Geschw. Gutmann Waldstr. 37 u. 26.

Todes-Anzeige. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter...

Frau Luise Wagner Domänen-Rentmeisters-Witwe nach kurzer Krankheit im städtischen Krankenhaus aus dem irdischen Leben abzuwerden.

Danksagung. Für die wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer teuren Pflegemutter, Tante, Schwester und Schwägerin...

Frau Sophie Schertlin Wwe. für die schönen Kranzspenden und Begleitung zur letzten Ruhestätte sagen wir allen unseren innigsten Dank.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen. Karlsruhe, den 1. September 1919.

Statt Karten. Für die zahlreichen Beweise inniger Teilnahme sowie für die schönen Kranzspenden anlässlich des Hinscheidens meines lieben Gatten und Vaters sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Frau Karoline Braun Wwe. Holzhandlung.

Stärke -Wäsche besorgt bei 8 tägiger Lieferzeit Dampfwaschanstalt Scherpp Annahme-Stellen: Karlsruhe: Ludwig-Wilhelmstr. 5, Kaiserstr. 34, 243, Gerwigstr. 46, Amalienstr. 15, Waldstr. 64, Wilhelmstr. 32, Augustastr. 13, Schillerstr. 18, Kaiserallee 37, Gabelsbergerstr. 1, Rheinstr. 18, Durlach: Hauptstr. 15. Bringen Sie jetzt Ihre Filz- und Pelzwehüte in Ulmform nach Modellen, welche Ausfertigungen wie neu. Lafmann, Reiterstraße 285 III.

Keine Wanze mehr für M. 2.50 nur mit Kammerjäger Berg's Nocolal I u. II zu erzielen...

Näh- und Zuschneideturje. Schnittmusterverkauf nach Maß. Anmeldungen zu den Kurien Mittwoch, Donnerstag, Freitag von 11-12 Uhr.

Musik-Unterricht. F. Schaack Klavier, Violine, Cello, Komposition. Karl-Wilhelmstraße 50 III.

I. Privat-Tanzlehr-Institut Großkopf 33 Herrenstraße 33. Nachmittags- und Abend-Kurse. Einzelunterricht.

Residenz-Automat 32 Karl-Friedrichstraße 32. Ab Montag, den 1. September. täglich Konzert.

Passen Sie auf! Kaufen Sie noch Feuerzeuge u. Gasanzünder bevor die hohe Steuer auf diese Artikel kommt. Herabgesetzte Räumungspreise. Beachten Sie unsere Auslage.

Nordische Stahlgesellschaft m. b. H. Karlsruhe i. B. Kaiserstr. 87.

Elektr. Licht- u. Kraft-Anlagen Telegraphen- und Telephon-Anlagen Glühlampen, sämtl. Bedarfsartikel Grund & Oehmichen Tel. 520. Waldstraße 26. Tel. 520.

Bekanntmachung.
Der badische Frauenverein (Unterabteilung...)

Badisches Landestheater.
Zum Beginn der neuen Spielzeit...

Zur Bürozwede
werden zwei schöne Zimmer oder Räume...

Achtung! Brauereien
Wirtschaft oder Gasthof

Alleinmädchen, Köchinnen, Zimmermädchen
für sofort und später gesucht.

Küchenmädchen
gegen hohen Lohn und gute Behandlung...

Tätige Köchin
der sofort gesucht.

Mädchen
für gute bürgerliche Küche und Hausarbeit...

Bürgermeisterstelle.
Der unversetzene Bürgermeisterstelle...

Bekanntmachung.
Der Vorstand...

Mief-Gestuche
Gesucht von H. v. Beamtenfamilie...

Eintaufsgenossenschaft
für Eintauf und Geschäftsführung...

Mädchen
erstes oder zweites gesucht...

Bekanntmachung.
Der Vorstand...

Generaldirektion des Bad. Landestheaters
Heute abend 7 1/2 Uhr im großen Rathausaale

Wer?
verhilft mir zu einer 3-4 Zimmer-Wohnung...

Schreiner! Schreiner!
Ich suche zur Instandsetzung antiker Möbel...

Mädchen
solide u. ehrlich, d. etwas nähen u. auflocken kann...

Handelskursus
für junge Leute (Damen und Herren) mit höh. Schulbildung.

Zu vermieten
Tausch.
Wohnungs-tausch.

Kapitalien
verleihen sich. Renten, auch gegen Bürgschaft...

Stütze gesucht
sofort in bürgerl. Haushalt e. in all. Zweigen d. Haush.

Zimmermann
mit Werkzeuge versehen, gegen gute Bezahlung...

Museumsbibliothek.
Ritterstr. 3, ist wieder geöffnet.

Zu vermieten
Tausch-Gesuch
Wohnungs-tausch.

Kapitalien
verleihen sich. Renten, auch gegen Bürgschaft...

Stütze gesucht
sofort in bürgerl. Haushalt e. in all. Zweigen d. Haush.

Zimmermann
mit Werkzeuge versehen, gegen gute Bezahlung...

Die wandernde Seele.
Roman von Werner Scheff.

Udo Ulfsh tat das gleiche mit verdrossenem Ausdruck auf dem Antlitz. Er sagte draußen zu Wasservogel, daß er vielleicht erst am Abend zurückkehren würde.

Jetzt aber lag ihm solch unüberlegte Handlungsweise fern. Ferner als je zuvor. Er war so matt, fühlte sich so schwach, daß er sich auf den Bank niedersinken ließ und das Haupt auf den Arm deckte.

Das die Dregel zu tönen begann und draußen die Wagen vorfahren, welche Ereignis sich auf der Bewegung der Leute meldete, richtete sich auch Hans Hartmeyer auf und sah, wie die holdselige Braut am Arme des fremden Mannes zum Altar schritt, ohne sich umzusehen, ohne ihn zu sehen.

Wagen mit den Hochzeitsgästen verschwunden. Der Platz vor dem Gotteshaufe nahm sein gewohntes Aussehen an und leerte sich von den letzten Menschen, die ihr Weg zur Trauung geführt hatte.

